

# Das künstlerische Werk

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

modernen Photographie zeigen... es gäbe noch so unendlich viel zu tun, um dem Durchschnitt der Allgemeinheit zu beweisen, daß unser Denken und Fühlen, unsere Augen und Sinne nicht verkümmert sind!

Ihnen nochmals unser aller Dank, mit dem wir alle guten Wünsche für Sie verbinden. Wollen Sie uns nicht auf unser Postfach eine Chiffre-Adresse schicken, damit wir Ihnen den Betrag wenigstens „ordnungsgemäß“ quittieren können? Es würde uns sehr freuen!

Für den ganzen „Kreis“:

R o l f.

---

## Das künstlerische Werk

---

**Hans Siemsen: Verbotene Liebe.** Briefe eines Unbekannten. Verlag „Die Schmiede“, Berlin, 1927. Hier sind die ungeschminkten Bekenntnisse eines Zertretenen aufgezeichnet, der mit der ganzen unverbrauchten Kraft seines jungen Herzens Liebe suchte, und auch dort, wo er liebte, unbekümmert seinen Körper gab aus jenem großen Gefühl heraus, das Stefan George in die einmalige Zeile gebannt hat: „Seitdem ich ganz mich gab, hab' ich mich ganz“. Aber aus diesem unantastbaren Eros paidicos heraus leben und handeln eben nicht alle, die zum gleichen Geschlecht neigen. Es gibt eben auch da, wie bei den Weib-Liebenden, Haltlose, Gesinnungslose, charakterlose Lumpen, die nur an sich und ihren Körpergenuß denken und längst vergessen haben, daß Eros der Gott des Körpers und der Seele ist. Kein Gesetz kann sie fassen — und doch zerstören sie in jungen Seelen oft das Wesentliche, das Entscheidende, das, was den Menschen überhaupt erst zum Menschen macht. Wer diesen schmalen Band Briefe gelesen hat, die in ihrer Kunstlosigkeit so erschütternd echt und wahr sind, weiß mehr von den Hintergründen der Männerliebe als er in langen Abhandlungen darüber erfahren könnte. Gewiß, es gibt böse Elemente auf diesem dunklen Weg der Käuflichkeit und es gibt viele Tote auch auf den Züricher Friedhöfen, denen die Waffen von verbrecherischen Kerlen in die Hand gedrückt wurde. Sie treiben ihr Gewerbe ja nicht aus „Neigung“, sie wollen nur nicht arbeiten wie die Dummen und „hochnehmen“, so lange es geht. Sie verdienen alle ihr Schicksal mehr als genug. Aber — und das dürfen wir um der Wahrheit willen auch nie vergessen! — es gibt auch das andere. Es gibt den bedenkenlosen Mißbrauch junger Menschen, ohne sich darum zu kümmern, was weiter aus ihnen wird. Hat der Junge wirklich geliebt — und wird er zurückgestoßen, nach kurzer Zeit weggelegt wie eine schmutzige Ware, wie es z. B. dieser Edgar mit dem kleinen Briefschreiber Ernest macht, dann ist nicht der Junge der Schuldige, wenn er eines Tages die Straße wählt, sondern der Altere, der ein einfaches Herz in den Kot warf. — An uns alle aber geht immer wieder die Mahnung: nicht schuldig zu werden an einem jungen Menschen, der durch eine starke Liebe zu einem Manne wachsen oder durch eine namenlose Enttäuschung im Gefängnis enden kann.

R o l f.